



FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DER OSTDEUTSCHEN STAHLINDUSTRIE

IG METALL
BERLIN
BRANDENBURG
SACHSEN

Eisenhüttenstadt am 2. Juni 2022

DAS REICHT NICHT!

Stark in Stahl.

Tarifrunde 2022

Die Tarifaueinandersetzung in der ostdeutschen Stahlindustrie geht in die nächste Runde. Denn auch die dritte Verhandlung endete am 13. Juni ohne Ergebnis. Die Arbeitgeber haben sich zwar bewegt und eingesehen, dass es mit einer Einmalzahlung diesmal nicht getan ist. Aber das, was sie bieten, ist weit von dem entfernt, was die IG Metall für die Beschäftigten der Stahlindustrie fordert.

Wie zuvor am Freitag in Nordrhein-Westfalen haben die Arbeitgeber ein monatliches Lohnplus von 4,7 Prozent bei einer Laufzeit von 21 Monaten auf den Tisch gelegt. „Immerhin ein erster Schritt in die richtige Richtung, denn die Arbeitgeber signalisieren damit, dass sie strukturell auf eine monatliche Tabellenerhöhung eingehen“, sagte Birgit Dietze, Verhandlungsführerin und Bezirksleiterin der IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen, „Das Angebot ist aber noch zu weit von unserer Forderung entfernt.“

Die IG Metall fordert 8,2 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten.

Die Tarifkommission der ostdeutschen Stahlindustrie hat im Anschluss an die Verhandlungsrunde beschlossen, die Warnstreiks bis zur nächsten Verhandlung am Freitag, 17. Juni, fortzusetzen. „Die Kolleginnen und Kollegen werden den Druck noch einmal kräftig erhöhen, wenn wir ihnen von dem neuen Angebot berichten“, kündigte Birgit Dietze an. „Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich weiter so unnachgiebig wie bisher an den Warnstreiks zu beteiligen, um den Arbeitgebern zu signalisieren, dass sie ihr Angebot deutlich nachbessern müssen. Derzeit sind die Gewinne in der Stahlindustrie hoch. Es geht nicht, dass die, die sie erwirtschaften, mager ausgehen.“

Die Preise für Stahl erreichen derzeit Rekordniveau. Die Arbeitgeber reichen die Preise für gestiegene Energie- und Rohstoffpreise an die Kunden weiter. „Das können unsere Beschäftigten nicht“, erklärte Birgit Dietze, „sie bleiben auf den hohen Kosten sitzen und müssen im Supermarkt und an der Tankstelle tief in die Tasche greifen. Die Inflation trifft sie hart.“

Ein kräftiges Lohnplus ist deshalb notwendiger denn je.“

Das sehen die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben ebenso. Bereits in den ersten beiden Wochen haben sich mehr als 3000 Beschäftigte an den Warnstreiks in Ostdeutschland beteiligt. Und die Kampfbereitschaft ist ungebrochen groß, berichteten die Mitglieder der Tarifkommission am Montag: „Unsere Kolleginnen und Kollegen sind bereit, Zähne zu zeigen und es richtig krachen zu lassen, notfalls auch mit Erzwingungsstreiks.“

Am Dienstag gehen die Verhandlungen für die nordwestdeutsche und am Freitag für die ostdeutsche Stahlindustrie in die vierte Runde. Die Arbeitgeber haben es in der Hand, ob es dann zu einem Ergebnis kommt oder sie sich auf noch härtere Arbeitskämpfmaßnahmen – Urabstimmung über unbefristete Streiks – einstellen müssen. Die Beschäftigten in den Betrieben sind, sollte das nötig sein, dazu bereit.

**SOLIDARITÄT!
GEWINNT!
TARIFBEWEGUNG 2022**

13. Juni 2022



**Stark
in Stahl.**
Tarifrunde 2022

STARKE WARNSTREIKS: WIR KÄMPFEN WEITER. DANKE FÜR EURE BETEILIGUNG!



Zeithain am 8. Juni



Eisenhüttenstadt am 2. Juni



Brandenburg am 8. Juni



Gröditz am 9. Juni



Brandenburg am 8. Juni

**SOLIDARITÄT!
GEWINNT!
TARIFBEWEGUNG 2022**



Hennigsdorf am 8. Juni



Ilsenburg am 2. Juni

SO GEHT ES WEITER:

14. bis 16. Juni

17. Juni



Weitere
Warnstreiks



Vierte Verhand-
lungsrunde

Mehr Infos auf
www.igmetall-bbs.de

